

Über die Statue des gegeißelten Heilands:

Ursprung

Der Sogenanden Wiss-Kapellen und alldorth Befindliche Gnadenreiche Statua des Gegeissleten Heylands in der Pfarr Altenmarkht bey Burgstall.

Nachdeme in Hiessigen Land Jener Gnaden-Orth des Gegeissleten Heylands auf Wiss in ober Bayern Steingaden for Pfarr bekhandt worden, auch hievon Verschidens Kupfer Bilder, und Statuen in vorschein komen, so haben Sr. Hochgräfl. Gnaden der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Georg Joseph des H. Röm. Reiches Graf von Schrottenbach Herr der Herrschaft Purgstall eine Begirde umb eine solche Statuam zu überkommen, und bey selber dero Andacht pflögen zu können: Zu dem ende haben Sr. Hochgräfl. Excellenz der Hoch- und Wohl-gebohrne Herr Gundacker des H. Röm. Reichs Graf von Herberstein den bey dero Herrschaft Herberstein wohnenden Einsidler Rochum Klinger zu einen Gnadenorth nach Steingaden abgeschikhet, umb alldort eine Statue nach dem Original, so woll in der Größe, alß stöllung und Fassung gleichförmig, zu erkaufen, auch als solche alda geweiht, und auch dis gnadn biltnus berühret wurde, welche auch also überbracht worden sambt gedrukhten Authentic, die bey der h. Statua in Ramen eingefasster hanget, dises Inhalts: A.

Von grätz auß ist die Statua durch Michael Stainer Hft. Purgstaller Unterthan zu Jägernigg in einen Verschlag unter obsorg des Herrschafts Livree Tischler Martin Fellner alhero geführet worden, und anfangs bey selber ankunft, sobeschehen den 21. July 1753 in hiesiger Pfarr Kirchen auf den S. Ni-colai Altar gesezet, bis hierzu ein also genantes Kreuz aufgemauert worden, eben beyläufig an dem orth, wo dermahlen die Kapellen stehet. Den 14. August eben dises Jahres ist solche in jenes Kreuz eingesezet worden, von welcher Zeit an nicht nur allein Hochgedacht Sr. Hochgräfl. Gnaden dero Andacht abwartheten, sondern sowoll ganze Pfarr-Mängen, alß auch benachbarthe orthschaften alhir komen, und ihre Verehrung machten, also zwar: das verschiedene in ihren Anligen, Krankheiten, und gebrößten das gänzliche Vertrauen in dises Bildnuß sezet, und durch gemachte gelübt, silber, wax und gemahlene Opfer Tafeln, alß Zeugen erhaltener Gnaden und Hilf alldorth aufhangeten. Und weil-len der Zugang häufig, das Vertrauen eyfrig, die Andacht zu waxend, und die erhaltene Gnade vill, so haben mehr Hochgedacht Sr. Hochgräfl. Gnaden beschlossen eine formliche Kapellen erbauen zu lassen, auch die erforderliche Lizenz hierüber von Sr. Hochgräfl. Gnaden den Hochwürdigsten, Hoch-gebohrenen Herrn Joanne Baptista des H. Röm. Reiches Fürsten, und Bischoffen zu Lavant, aus dem Hochgräfl. Hauß von Valesahsina und Taxis anbegehret, auch erhalten, also wurde der anfang des gebau gemacht zu den vordern Theil, oder Sacrarium einer köntfigen vollkommenen Kirchen den 21. Juny 1756 und vollendet den 15. Oktober 1757.

Nachdem ist von Hochgedacht Sr. Hochfürstl. Gnaden die erlaubnus H. Möß in dieser Kapellen lösen zu terfen ertheilet worden, mithin wurde zu Lösung solcher ersten der 20. September 1757 anberaumt, also zwar das auch eben an diesem Tag die Solemne einsegnung der h. Statuen beschehen muste. Wie aber diese einsögnungs Solemnitet und mit Ceremonial begangen worden, zeiget ausführlich bey-liegende relation B.

Weillen aber dem allerhöchsten gott beliebte in disen orth, so das geheimbnus seiner schmerzhaften geislung so andächtigt verehret wird, häufig seine Gnaden auszusenden (?), und dann, in ihren anlie-gen, und Nöthen, umb Hilf aussenden beyzupringen (welche Gnaden wurden in einen Buch aufge-zeichnet worden) so wurde auf mehr Hochgedacht Sr. Hochfürstl. Gnaden gegebene Verordnung, die-se Kapellen von Ihro Hochwürden Petro

Augustino Marginter SS. Thgia Doctore Archi-Diaconali Commihario zu St. Florian den 4.
September 1759 solemniter Benediciret, und also wird die Andacht fortgepflanzt.
Daß deme alles die Wahrheit, bezeugenEndtes unerschribene und geförtigte.
Altenmarkht den 7. Octobris 1760

Georg Ernst Traunsteiner
p. t. confirmirter Pfarrer alda

Thomas Leopold p. t. Coopt.

Ferdinandus Koppin p. t. Coopt.